

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
<http://www.rnz.de>. Erscheint werktäglich in 11 Ausgaben



Geschäftsstelle und Redaktion: 74875 Sinsheim, Postf. 1538
Tel. Anzeigen u. Vertrieb (0 72 61) 94 40 10, Telefax 94 40 19
Telefon Redaktion (0 72 61) 94 40 30, Telefax 94 40 39

SINSHEIMER

NACHRICHTEN

66. Jahrgang / Nr. 236

Dienstag, 12. Oktober 2010

Einzelpreis 1,30 €

Ein Leuchtturm in der modernen Energiewirtschaft

Miscanthus-Bioheizkraftwerk von Markus Heß wurde eingeweiht

Sinsheim-Hoffenheim. (abc) Energie- und Wärmezeugung aus nachwachsenden Rohstoffen ist und bleibt eines der wichtigsten Themen unserer Tage. Erst recht im Kraichgau, wo am Samstag von der BioEnergie Hoffenheim GmbH das bundesweit leistungsfähigste Miscanthus-Heizkraftwerk offiziell in Betrieb genommen wurde.

Damit ist das Chinaschilf (lat. *Miscanthus sinensis*), welches fälschlicherweise auch als „Elefantengras“ bezeichnet

wird, endgültig in den hiesigen Gefilden angekommen. Die äußerst schnell wachsende Pflanze gedeiht im Kraichgauer Lößboden problemlos, kommt ohne Dünger aus, aber verfügt trotzdem über eine erstaunlich hohe Biomasseleistung, weshalb sie für den Initiator des Heizkraftwerk-Projektes, Markus Heß, von Anfang an erste Wahl war.

Für seine unternehmerische wie Ressourcen schonende Weitsicht erntete der frisch gebackene Energieunternehmer jetzt jede Menge Lob. Ministerialdirigent Karl Greißing überbrachte Glückwünsche von Wirtschaftsminister Ernst Pfister und Staatssekretär Richard Drautz, um anschließend auf den Leuchtturmcharakter des hiesigen Miscanthus-Projektes hinzuweisen. Während aktuell 9,6 Prozent der baden-württembergischen Heizenergie aus erneuerbaren Rohstoffen gewonnen werde, arbeite man an der Erhöhung dieses Wertes auf 16 Prozent bis 2020. Dieses Ziel sei nur mit Hilfe solcher innovativer Konzepte wie dem der BioEnergie Hoffenheim GmbH zu erreichen, weshalb man die Entstehung der bis dato bundesweit größten Miscanthus gespeisten Anlage mit 200 000 Euro bezuschusst habe – je zur Hälfte aus EU-Fördermitteln und der Landeskasse. Damit stehe das Fußballdorf auf „Platz 1 der Miscanthus-Bundesliga“, worauf man zu Recht stolz sein dürfe.



Rund um das Chinaschilf drehte sich alles bei der Einweihung von Deutschlands größtem Miscanthus-Wärmeleistung der BioEnergie Hoffenheim GmbH. Foto: Becker

Ähnlich äußerte sich anschließend auch OB Rolf Geinert und sprach der Betreiberfamilie Heß ein großes Kompliment aus. Nach gerade überwundener Wirtschaftskrise seien Innovationen und Mut mehr gefragt denn je. Die BioEnergie Hoffenheim GmbH leiste einen hervorragenden Beitrag zum Klima- und Naturschutz, weshalb der Gemeinderat deren Vorhaben seinerzeit bedenkenlos genehmigt habe. Dezentraler Energieversorgung gehöre definitiv die Zukunft.

Zur offiziellen Eröffnung sowie während der anschließenden Feierlichkeiten war der Andrang insbesondere der hiesigen Bevölkerung groß. Dem war aller-

dings schon im Vorfeld so gewesen – schließlich zählt die BioEnergie Hoffenheim GmbH nach Auskunft von Markus Heß praktisch vom Start weg bereits 58 Kunden und um den Kraftwerksstandort (Beim Damm 19). Unter ihnen seinen neben Privathaushalten auch städtische Einrichtungen (Kindergarten, Heimatmuseum, „Altes Schulhaus“) und Gewerbebetriebe (Bäckerei, Metzgerei, Gärtnerei, Elektrofirma).

Aufgrund derart positiver Resonanz werde bereits jetzt schon über den Ausbau des bestehenden Leitungsnetzes nachgedacht. www.bioenergie-hoffenheim.de.



Initiator Markus Heß erläuterte die Anlage und erhielt jede Menge Lob. Foto: Becker